

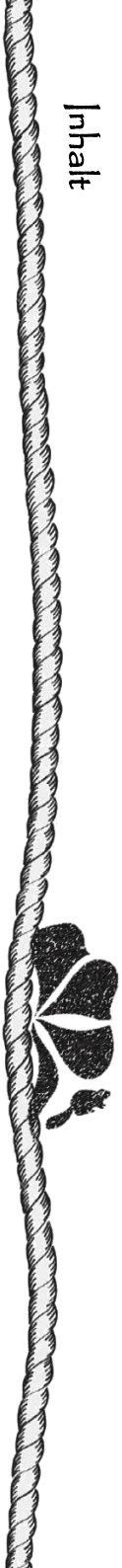


TO TE M

chrienser pfadiziitig

02 - 2017

Vorwort der Abteilungsleitung	S.4
Sommerlagerberichte 2017	
Aurora	S. 6-9
Apollo	S. 10-11
Mapfi und Bupfi	S. 12-14
Pio-Weekend	S.16-17
Biberseite	S. 15
EPV-Treff	S.18-19
Heimverein	S. 20-23
Aus den Stufen	
Biber	S. 24-25
Aurora	S. 26
Mapfi	S. 27
Bupfi	S. 28-29
Rover	S. 30
Die neuen Leitungsteams	
Biber	S. 31
Aurora	S. 32
Apollo	S. 33
Bupfi	S. 34
Mapfi	S. 35
Pios	S. 35
PfAgenda	S. 36



Liebe Pfadis, Wölfe, Biber, Eltern und sonstige Leser des Totems

Die Pfadi Kriens kann auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2017 zurückblicken. Seit Anfang Jahr haben diverse Anlässe und Events stattgefunden.

Im März konnten wir erfolgreich einen grossen Pfadi-Schnuppertag durchführen. Viele neugierige strömten auf den Dorfplatz um einen Nachmittag Pfadiluft zu schnuppern. Einige von ihnen wurden gleich mit dem Pfadi Virus angesteckt und kommen nun regelmässig an Anlässe. Dies freut uns sehr.

In den Osterferien finden jährlich Leiterausstellungskurse statt. Auch dieses Jahr durfte die Pfadi Kriens 13 Leiter in die Ausbildungskurse schicken. Die Kurse sind für die Abteilung sehr wichtig, damit die Stufen immer genügend gut ausgebildete Leiter zur Verfügung hat. An dieser Stelle gratulieren wir allen Leitern, welche ihren Kurs bestanden haben. Herzlichen Dank für euren Einsatz!

Wir blicken auf ein erfolgreiches PfiLa 2017 in Meiringen (BE) zurück. Wölfe, Pfader, Pios, Leiter und Rover reisten über Pfingsten nach Meiringen, um für den König von Frankreich neue Zutaten zu finden.

Die Pfadi Kriens führte auch diesen Sommer erfolgreich drei super tolle Sommerlager durch. Die Auroras zogen als Kobolde zu den grossen Kleefeldern in Tschier (GR), um ihren neuen König zu wählen. Die Apollos zogen als Spartaner nach Tschamut (GR), um ihr Reich zu verteidigen. Die Mappi's & Bupfi's, auch Inkuru genannt, suchten eine neue Heimat in Eriz (BE).

Wir möchten uns herzlich bei den Leiterinnen und Leiter für ihr grosses Engagement bedanken. Nur dank ihrem grossen Einsatz ist es möglich, die Sommerlager, sowie das Programm während des Jahres, durchzuführen. Wir bedanken uns auch bei den Eltern für ihr Vertrauen, das sie unseren Leiterinnen und Leiter entgegenbringen und natürlich auch den Bibern, Wölfen, Pfader und Pios, ohne euch gäbe es uns gar nicht.

Wir wünschen euch viel Spass und Erfolg im kommenden Halbjahr.

Eure Abteilungsleiter
Pepe & Sale

Sommerlager 2017



The Goblin Crown

Samstag

Die Berg-, Wald- und Flusskoblode trafen sich im Vögeligärtli, um die Reise ins Königreich anzutreten. Leider aus einem traurigen Anlass: Unser König Darragh Roscomon ist von uns gegangen und wir mussten einen neuen König finden. Im Königreich angekommen, richteten wir uns ein, bereiteten Grabschmuck für die Beerdigung vor und verabschiedeten uns von unserem alten König.

Sonntag

Es ist so weit, der neue König muss bestimmt werden! In den drei Koboldgruppen wurden Kandidaten zur Wahl gestellt, Wähler mussten gefun-

den werden und Wahlflaggen gestaltet werden. Der Tag zog sich in die Länge und am Abend fanden die Wahlkampfreden statt. Doch König werden kann nur, wer am meisten Gold hat. Plötzlich taucht ein komischer Kauz auf und meint, dass sein Gebieter viel Gold habe. Einen kleinen Teil zeigt er uns. Es ist viel mehr Gold als alle drei Völker zusammen haben. Unser Priester ernennt den Gebieter namens «alc or» zum König. Enttäuscht fallen wir in unsere Betten. Mitten in der Nacht hören wir komische Geräusche auf dem Dachboden, schlafen jedoch wieder ein.



Montag

Wir warten sehnsüchtig auf unser Frühstück, doch mit Schrecken müssen wir feststellen, dass «alc or» unsere geliebten Köche verklavt hat. Mit einer Eisenkette um den Hals bringt der eine Koch einen Teil vom Frühstück und sieht mitleidserregend aus. Wir beschlossn, dass wir uns auf eine Reise in den Nationalpark begeben, um die Magierin zu treffen und Antworten zu finden. Sie erzählte, dass «alc or» das Gold vom alten König geklaut hat und bei verschiedenen Völkern versteckt hat. Da die Magierin selbst nicht viel mit Goldstücken anfangen kann, schenkte sie jeder Gruppe einige Goldstücke. Auf der magischen Karte konnten wir am Abend erkennen, welchem magischen Volk wir am nächsten Tag einen Besuch abstatten müssen. Erneut hörten wir in der Nacht komische Geräusche vom Dachboden....

Dienstag

Wir machten uns auf den Weg in den Elfenwald, als uns eine der Elfen entgegenkam und entsetzt erzählte, sie könne nicht mehr in den Wald hinein, da der Schutzzauber gebrochen worden wäre aufgrund eines Fluches. Zum Glück konnten wir magische Wolle finden und den Schutzzauber wiedererrichten. Die Elfe führte uns in den Wald, wo uns bereits der nächste Schock erwartete. Die Häuser der Elfen wurden zerstört! Hilfsbereit wie wir Kobolde sind, halfen wir beim Wiederaufbau. Wir fanden heraus, dass sich das Gold in der Schatz-

kammer befindet, die jedoch scharf von zwei Wächtern bewacht wurde. Trotzdem gelang es uns, das Gold aus der Schatzkammer zu schmuggeln. Mitten in der Nacht wurden wir von den Hofkobolden aus dem Schlaf gerissen. Das Grab des alten Königs ist offen! Schnell schlüpfen wir in unsere Kleider und begeben uns nach draussen. Ein komischer Kauz mit Krone brabbelt komisches Zeug, läuft um das Grab und den brennenden Sarg und knabbert an einer Kerze. Wir finden leere Karten, die nur durch Bezahlung, die Schrift sichtbar machen und finden so heraus, wie, wo und durch was jemand gestorben ist. Als wir das Rätsel gelöst haben, spricht der komische Kauz plötzlich wieder normal. Er erzählt uns, dass er Darragh Roscomon, unser alte König sei und von «alc or» umgebracht worden sei. Dieser habe ihn verflucht, sodass sein Geist sich nur in seinem Grab oder auf dem Dachboden bewegen konnte und nur wirres Zeug redete. Durch uns sei er nun befreit und könne endlich in Frieden ruhen. Müde machten wir uns wieder auf den Weg in unsere kuscheligen Betten.



Mittwoch / Schlabitag

Wir sind bei den Trollen angelangt, welche heute ein grosses Fest feiern, da sie das Gold von «olc ar» gefunden haben. Da wir keine andere Möglichkeit sahen, schleimten wir uns ein und durften so auch an den nassen und farbigen Festspielen teilnehmen, was allen grossen Spass machte. Uns wurde klar, dass die Trolle das Gold nicht einfach so rausrücken und stellten einen Schlafrank her, den wir bei den selbstgebackten Pizzas dem Ober troll zu trinken verabreichten. Schon bald fühlte der Troll sich müde und wollte sich hinlegen, jedoch brach er zusammen, bevor er die Tür erreichte. Doch was ist das? Aus seiner Hose schaut eine Karte raus, die wir ihm abnehmen und gut studieren. Es kann sich nur um die Karte handeln, die anzeigt wo das Gold versteckt ist. Wir machen uns auf den aufgezeichneten Weg und finden zum Glück das Gold.

Donnerstag

Als wir auf die Gnomen treffen, mussten wir leider feststellen, dass auch sie schon das Gold bemerkt haben. Wir lernten einiges von ihnen, wie man zum Beispiel den Pfadikravattenknopf oder andere Knöpfe macht und forderten sie zum Kampf heraus, der Gewinner soll das Gold bekommen. Doch wir scheiterten kläglich, die Gnomen gewannen viel zu schnell. Es blieb nichts anderes übrig, als die Gnome abzulenken und währenddessen klangheimlich das Gold aus ihrem Versteck zu entwenden. Die Gnome waren zum Glück dumm genug sich ablenken zu lassen und langsam im Geschenke auspacken, welche wir für sie gebastelt hatten. Doch auch nicht ohne Folgen...mitten in der Nacht wurden diejenigen, die noch keinen Wolfsnamen hatten geweckt. Nur wer einen Wolfsnamen hat, dürfe das Gnomenland verlassen, also mussten die Namenlosen einen kleinen Mut-Parcours überwinden und erhielten am Feuer ihre Wolfsnamen. Anschliessend wurde weitergeschlafen. ▶



Freitag

Der grosse Tag ist gekommen! Während einige von unseren Kobolden den König «alc or» bei Laune halten, suchen andere das Gold. Erfolgreich fanden wir das Gold und wir konnten den König vom Thron stossen. Le-bend kam er uns allerdings nicht da-von. Froh über den Sieg standen nun die Wahlen an und es wurde spannend. Es wurden mehrere Wahlgänge benötigt, bis wir ein klares Ergebnis hatten. Am Abend wurde die neue Königin feierlich gekrönt, die Küche verwöhnte uns mit köstlichen Burgern und Pommes frites und die grosse Party konnte endlich steigen!

Samstag

Nach dem Hausputz und einer langen Reise konnten wir uns zufrieden voneinander verabschieden und durften endlich unsere Koboldfamilien in unsere Arme schliessen.

Jasmin%Tinkerbell



Die apollischen Spartaner

Diesen Sommer machten wir Apollos uns auf den Weg in das spartanische Trainingscamp in Tschamutt, wo wir uns auf einen möglichen Angriff der Perser vorbereiten sollten. Am Abend nach einem Tag voller Trainings war dann plötzlich unser Anführer verschwunden und auf der Suche nach ihm sahen wir einige persische Späher ganz in der Nähe. Die Perser müssen ihn entführt haben!

Am nächsten Tag nahmen wir die Kutsche in Richtung Sedrun, in der Hoffnung dass uns dort jemand helfen konnte. Leider hatte ihn niemand gesehen, doch bei der Rückwanderung trafen wir einen kranken Hellseher. Dieser liess uns kurz in seine Kristallkugel schauen, da wir ihm Hustensirup kochten. Wir sahen in der Kristallkugel aber nichts.

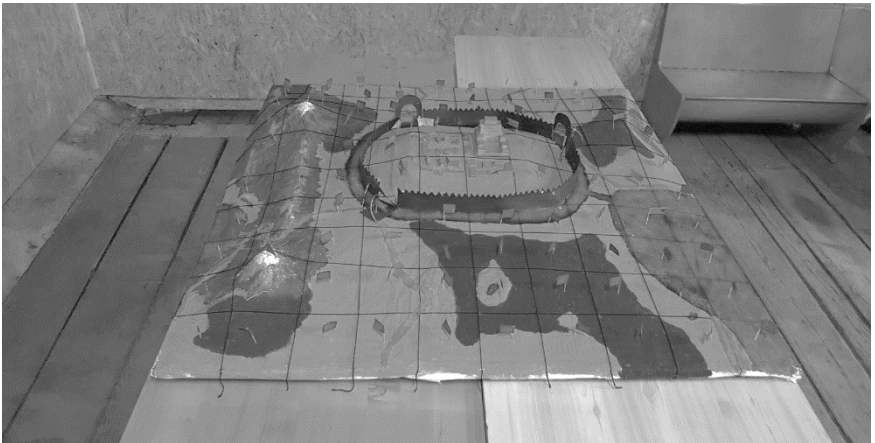
Zuhause überlegten wir, dass die Perser unseren Anführer wahrscheinlich in ihrem Tempel gefangen hielten. Darum drängten wir die Perser nun jeden Tag ein bisschen zurück, bis wir dann nur noch den Tempel stür-

men mussten. Dies schafften wir, indem wir Waffen und Fahnen bastelten, Kochen lernten und uns mit einem anderen spartanischen Heer verbündeten.

Als die Perser in einer Nacht verzweifelt unsere Küche ausraubten, mussten wir für das z'Morgen neues Brot backen und am Morgen gab es einen grossen Brunch.

An dem Tag, als das ganze Umland erobert war und es nur noch den Tempel zu stürmen gab, waren alle sehr aufgeregt: War unser Anführer wirklich im Tempel gefangen? Es gab nur eine Möglichkeit das herauszufinden: Wir kämpften uns im Tempel Etage um Etage immer tiefer, bis wir zu unterst im Kerker den Anführer fanden. Wir waren alle erleichtert: Die Perser waren besiegt! Das schreite nach einem dicken Festessen zur Feier des Tages.

Beni % Siesta





der verschwundene Anführer



Inkuru

Am Samstag 8. Juni 2363 machten wir Inkurus uns auf die aufregende Suche nach einem neuen, besseren Zuhause. Luzern war uns einfach viel zu klein und es hatte viel zu viele Leute.

Unsere Suche endete, weit entfernt von jeglicher Zivilisation, in Eriz. Wir entschieden uns, dort unser neues Inkuru Dorf aufzubauen. Die ersten zwei Tage verliefen wie gewohnt, Inkurumässig normal. Jeden Abend machte der Mediziner und seine Gehilfen mit uns unser Inkuru Ritual, damit unser Gott Anga-schanga-halumbus-ugurundu-baluuh uns vor Bösem bewahrte.

Am dritten Tag erzählte der Mediziner von einem geheimnisvollen Tor, das hier irgendwo sein sollte. Diese Information weckte unser Interesse, da uns das normale Inkuru Leben zu langweilen begann und wir sowieso auf der Suche nach ein bisschen Action waren.

Die Karte, die uns den Weg dahin zeigen sollte, hatte unser Mediziner leider so gut versteckt, dass er selber nicht mehr wusste, wo genau. Wir begannen mit der Suche und da wir Inkurus ausgezeichnete Fährten-sucher sind, endete die Suche schnell und natürlich erfolgreich. So konnten wir am nächsten Tag die Suche nach dem geheimnisvollen Tor starten. Wir wanderten weit über Berg und Tal und fanden schließlich den Ort, an dem sich das Tor befinden sollte.

Dort machten wir wie jeden Abend unser Ritual, doch etwas war dieses Mal anders. Mit viel Klöpf und Tätsch öffnete sich ein Tor und wir entschieden uns, hindurch zu gehen. Doch es passierte einfach gar nichts. Irritiert darüber, entschieden wir uns schlafen zu gehen und am nächsten Tag weiter zu schauen.



Am nächsten Tag fielen uns viele neue, komische Sachen auf. Neuartige Maschinen, die wir noch nie zuvor gesehen hatten.

Zurück auf dem Lagerplatz sahen wir auf unserem Kalender, dass wir uns in der Vergangenheit befanden, im Jahr 2017. Bei unserem abendlichen Ritual brach unser Mediziner zusammen und wurde davongetragen (wir sahen ihn nie wieder). Zu allem Überfluss hatte das Ritual auch nicht mehr funktioniert.

Wir entdeckten immer mehr solche zukunftsähnliche Hightech-Maschinen und realisierten langsam, dass etwas in der Vergangenheit passiert sein musste, das uns von einem weit ent-

wickelten Volk wieder in ein einfaches Urwaldvolk zurück entwickeln lies.

In der Nacht wurden wir von lauten Knallen geweckt (me seid aber im Eriz bollets u chlöpfts a erst ougste no vöu meh). Alles deutete auf eine kommende Apokalypse hin. Wir entschieden uns, unser Dorf zu verlassen und nach dem Grund zu suchen. Wir fanden aber leider nichts, machten aber trotzdem Bekanntschaft mit ein paar lustigen Thunern.

Zurück in unserem Dorf entschieden wir uns, unsere Ältesten loszuschicken, um den Grund zu suchen.





Sie wanderten durch Nacht und Nebel, vorbei an Kühen, Ziegen und Stieren. Schlussendlich fanden sie den Grund heraus. Es steuerte nämlich ein Meteorit direkt auf uns zu und falls wir ihn nicht stoppen konnten, würde er uns wieder zu unserem einfachen Inkuru Volk werden lassen und alle Technik würde wieder fort sein. Völlig gestresst entwarfen wir einen Plan, um den Meteorit zu stoppen. Wir bauten eine Rakete und schossen damit direkt auf den zerstörerischen Meteorit! So konnten wir ihn erfolgreich eliminieren juhuuuuii.

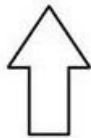
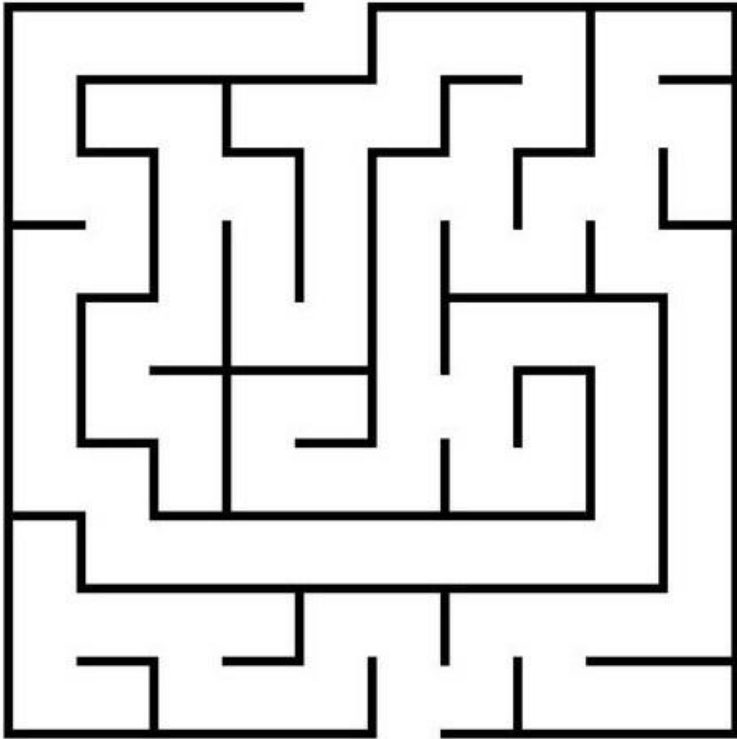
Zum Feiern am Abend besuchten wir alle zusammen das Openeriz (Line up: Ed Sheeran, DJ Bobo und die antwoord).

Wir waren alle total zufrieden im 2017 zu sein und entschieden uns, auch für immer hier zu bleiben.

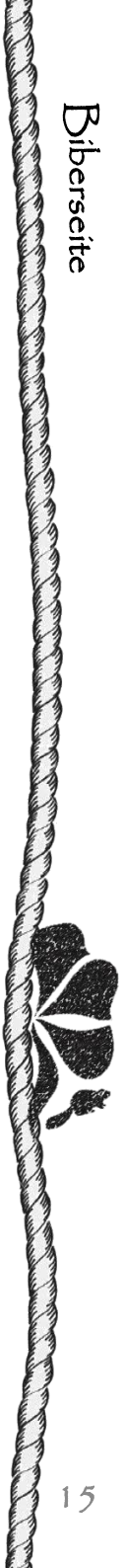
Ein grosses MERCI an alle die dabei waren, es war grandios!

Lisa % Anduna

Findest du den Weg zum Biber?



Biberseite



Die Reise zum Rosenlaugletscher

Am Samstagmorgen machten wir uns mit unseren Pioleitern auf den Weg. Dieser führte uns zuerst mit dem Bus nach Thun. In Thun stiegen wir in den Zug und später in verschiedene Busse. Nach einigen Stunden Fahrt mit Musik und viel Spass kamen wir dann endlich in der Rosenlaur an. Dort gönnten wir uns zuerst einmal unseren Lunch. Danach machten wir uns bereit für unsere Wanderung zum Rosenlaugletscher. Wir nahmen nur das Nötigste mit, verteilt auf zwei Rucksäcke.

Zuerst durchquerten wir die Gletscherschlucht, was sehr eindrücklich und schön war. Wir schossen viele Fotos und genossen den tollen Anblick. Danach ging unsere Wanderung weiter zum Rosenlaugletscher. Nach einigen Kletterpartien und Verschnaufpausen erreichten wir schliesslich glücklich den Gletscher. Nachdem wir einige Fötelis gemacht hatten und den Gletscher ausreichend bestaunt hatten, begaben wir uns auf den Rückweg.

Wieder unten angekommen setzten wir unsere Wanderung zu unserem Schlafplatz fort. Dort angekommen bauten wir mit mehr oder weniger Schwierigkeiten drei Berliner als Übernachtungsmöglichkeit auf.

Danach genossen wir den Abend mit Essen vom Feuer, zubereitet von unserer tollen Küche. Müde machten wir uns schliesslich auf um schlafen zu gehen.

Am nächsten Morgen gab es zuerst einmal ein feines Zmorge, danach ging es ans abbauen und einpacken. Wir machten uns wieder auf den Weg zum Lagerplatz. Nach etwa einer Stunde wandern erreichten wir den Monstertrotinetverleih. Jeder schnappte sich eines und ab ging es. Heil und gesund kamen wir unten an, und machten uns dann per Zug auf den Weg zum Lagerplatz, wo wir dann am späten Nachmittag auch ankamen.

Silvana % Hobbes





EPV Grillfest 2017

Alle Jahre wieder....wird im Pfadiheim grilliert, geplaudert, erzählt, getrunken, gelacht, gestaunt und vieles mehr.

Am Samstag, 2. September 2107, haben sich im Pfadiheim Kriens rund 70 ehemalige Pfadfinder und Pfadfinderinnen zum alljährlichen Ehemaligen Grillfest getroffen. Einzelne, Pärchen, Familien....alle sind vertreten. Auch aktuelle Pfadileiter waren dabei. Danke, dass ihr gekommen seid!

Das Wetter hat dieses Jahr nicht so gut mitgespielt, was aber keinen Einfluss auf die gute Stimmung hatte. Schon beim Apéro wurden erste Geschichten von früher erzählt. Interessante Gespräche und lustige Momente haben uns den ganzen Abend begleitet. In verschiedenen Zusammensetzungen traf man sich am Feuer, beim Buffet, in der Küche, an den Tischen. Die Kinder wurden von Jan und Tim mit dem Katz und Maus Spiel unterhalten. Es folgten Räuber und Poli, Lotto, Marshmallows bräteln, Witze erzählen..... niemand musste sich langweilen. Die Kindertruppe hat sich bestens selber organisiert. Trotzdem ist das Lotto mit Edith und Helen immer ein Highlight!

Auch im 2018 wird im Zeitraum Ende August/Anfangs September grilliert. Die Einladungen dazu werden noch vor den Sommerferien verschickt.

Du möchtest kommen und erhältst nie eine Einladung? Schreibe eine Mail an epv-kriens@gmx.ch und lass uns deine Adresse wissen. Die Einladung folgt sogleich...

Du erhältst eine Einladung und möchtest Freunde mitnehmen, die aber keine Einladung erhalten haben? Freunde informieren, anmelden, mitnehmen.

Wir freuen uns auf euch im 2018! Bis dahin alles Gute und liebe Grüsse

Vorstand EPV

Martin, Roger, Aline, Helen, Stefanie, Edith



Hallo liebe Totem Leserinnen und Leser

Ich heisse Iris Oostenbrug und wurde 2013 an der GV des Heimvereins der Pfadi Kriens zur „Heimchefin“ gewählt. Der Heimverein hat den Zweck, gemeinsam mit der Pfadiabteilung St. Gallus Kriens für den Unterhalt und die Betreuung unseres schönen Pfadiheims im Blattig besorgt zu sein.

Als „Heimchefin“ bin ich für die Vermietungen des Hauses zuständig und für alle Anfragen, die das Pfadiheim direkt betreffen. Wir vermieten während den Sommermonaten jeweils das Haus einerseits an andere Pfadigruppen für ihre diversen Lager und andererseits an Schulklassen. Das Haus wird eigentlich durchwegs von den Mietern sehr gelobt und gerühmt: es ist super schön, die Räume praktisch aufgeteilt, an einer guten Lage, hervorragend ausgestattet....Daher ist es recht begehrt und ich könnte es eigentlich noch viel mehr vermieten.

Für die Übergaben der Hausvermietungen habe ich ein kleines Heimwartteam von 7 Personen zur Seite, die jeweils die Übergaben regeln und nach den Wochenendübungen unserer eigenen Pfadi kontrollieren, ob alles gut ist im Haus. Manchmal treffen wir noch offene Fenster, nicht gelöschte Lichter, vergessene Lebensmittel oder auch schon mal einen nicht ausgeschalteten Backofen an. Das kommt zum Glück aber nicht

regelmässig vor und das Haus wird meistens in sehr gutem Zustand verlassen.



Zur Abteilungsleitung halte ich intensiven Kontakt und probiere auch, die neuen jungen Leiter unserer Pfadiabteilung kennen zu lernen. Für mich ist es sehr wichtig, dass wir uns gegenseitig kennen und wir einen regen Austausch pflegen, weil so die gemeinsame Nutzung des Hauses gut abgesprochen werden kann. Es ist Tradition, dass wir uns „duzen“ und daher dürfen mich auch alle Pfader und Pfadfinderinnen beim Vornamen ansprechen. Die jungen Leiter trauen sich manchmal nicht so recht...also, nur zu!



Ich wurde angefragt, ob es auch lustige Sachen in Zusammenhang mit dem Haus gegeben hat. Lustig in dem Sinn eher nicht, aber manchmal erhalte ich schon kuriose Anfragen wie zum Beispiel vom Militär, das wegen Kasernenmangels drei Monate eine RS bei uns im Haus durchführen wollte. Oder einmal die Caritas Schweiz, die gerne Asylbewerber in unserem Haus untergebracht hätte. Oder eine junge Frau, die ihre gesamte asiatische Hochzeitsgesellschaft im Pfadheim unterbringen wollte. Dann bin ich immer froh, wenn ich sagen kann, dass unsere Abteilung ganz aktiv ist und jeden Samstag das Haus intensiv von den diversen Pfadigruppen gebraucht wird und ich es leider dann nicht vermieten kann.



Herausfordernd sind manchmal die vielen verschiedenen „Tiere“, die immer wieder anzutreffen sind und mich auf Trab halten. Jährlich werden sicher Mäuse gesichtet, dann hatten wir die letzten Jahre immer wieder mit Hornissen zu tun. Vielleicht können sich einige von euch noch daran erinnern, wie ein Hornissenvolk sein Nest innerhalb des Fensterladens ans Fenster beim Waschraum gebaut hat. Die Lage war von daher für uns gut, weil wir das Nest nicht entfernen mussten, die Hornissen trotzdem nicht ins Haus gelangten. Dafür konnten wir umso besser den Nestbau und die Tiere von innen gut beobachten. So ein Nestbau wird einem ja nicht alle Tag geboten. Das leere Nest ins dann dem Ökoforum Innerschweiz zur weiteren Verwendung überlassen worden. ▶



Und ganz speziell war der Moment, als eine Gruppe Leiter ins Haus kamen und auf dem Stiel einer Bratpfanne unter dem Abwaschbereich einen schlafenden Siebenschläfer antrafen. So herzlich diese Tiere auch sind, bin ich doch froh, dass sie sich bisher nicht in unserem Haus eingeknistet haben.



Zu den Aufgaben der „Heimchefin“ gehört auch die Organisation des Putztages im Frühling. Jedes Jahr vor den Ostertagen wird das Haus sauber gereinigt und für die Lagersaison bereit gemacht. Es ist Tradition, dass auch die Abteilung sich bei dieser „Frühlingsputzete“ beteiligt. Neben den Leiter und Leiterinnen kann ich immer auf mein Heimwartteam sowie auf hilfsbereite Eltern zurückgreifen. Dafür bin ich sehr dankbar, weil wir doch ein recht grosses Pfadihaus besitzen.

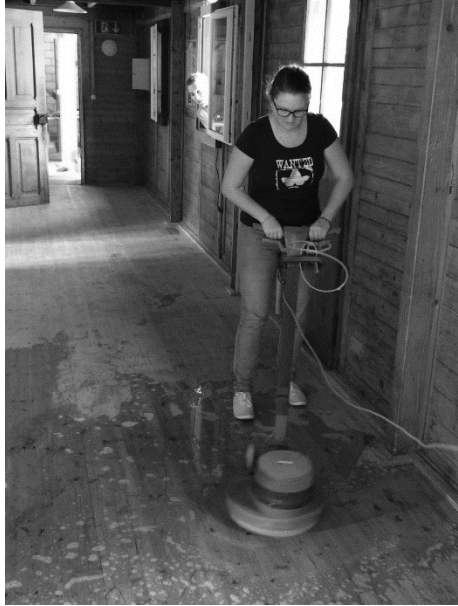
Am diesjährigen Putztag waren wieder rund 25 Personen anwesend. Wir konnten alle anstehenden Arbeiten erledigen und ich war am Ende vom Tag total happy, dass alles so gut über die Bühne gegangen ist. Im Vorfeld bin ich immer sehr nervös, wie viele helfende Hände ich wirklich zum Einsetzen habe. Mit nur 5 Nasen kommt man eben mit dem Hausputz nicht sehr weit... Von daher nochmals ein grosses Dankeschön an alle putztüchtigen Helferinnen und falls jemand von euch Lesern Lust hat, sich nächstes Jahr unsere Truppe anzuschliessen, ist er oder sie herzlich willkommen. Der Heimverein ist über jeden helfenden Elternteil sehr froh, sei es beim Frühlingsputz oder beim Heimwerkertag im Herbst, dieses Jahr am **9. September**.

Für Interessierte bin ich über die Mailadresse heimchefin@blattig.ch erreichbar.

Jetzt wünsche ich der ganzen Abteilung noch einen guten Start ins neue Pfadijahr.

Pfadische Grüsse von eurer „Heimchefin“

Iris



Die Biber auf der Suche nach dem heilenden Zaubertrank

Manchen Biber stand der Schreck ins Gesicht geschrieben, als sie am ersten Anlass nach den Sommerferien Flavio erblickten. Der Arme wurde bei der Pilzsuche im Wald von einer Hexe verzaubert und sah nun wie eine Kreuzung zwischen Flamingo und Fasnachtsgänger aus. Er fürchtete sich schon, am Montag so zur Arbeit gehen zu müssen, was natürlich ultrapeinlich gewesen wäre. Da kam der Biberanlass gerade gelegen, sodass wir wieder mal unsere jüngsten, aber doch sehr tüchtigen Pfadis um Hilfe bitten konnten.

Zusammen mit den Biber machten wir uns auf Richtung Wald, stets hoffend dort auf ein Wesen zu stossen, welches uns helfen könnte. Dass wir

einen Zaubertrank brauchten, um Flavio zu retten, war so gut wie klar. Deshalb schöpften wir schon mal ordentlich Quellwasser von einem glasklaren Brunnen und trugen die flüssige Grundzutut vorsichtig mit uns. Kaum hatten wir den Wald betreten, trafen wir auf eine merkwürdige Person. Sie konnte das „R“ kaum aussprechen (weshalb „Biber“ plötzlich zu „Bibel“ wurde, höhö), war seiden eingekleidet und hörte asiatische Musik. Sie stellte sich als „Nina von China“ vor, sagte uns, dass sie eine alte Schamanin sei und uns helfen könne. Doch natürlich bekamen wir den Zaubertrank nicht umsonst. ▶





Die Biber suchten in Folge fleissig saftige Heil-Blätter, schöne Steine mit magischen Kräften, nasses Holz für ein heisses Feuer und erdige Zucker-rüben für den „Gschmack“. Damit wir der Schamanin helfen konnten, den Trank mit allen chinesischen Wunderheil-Sprüchen zu beschwören, bastelten wir uns flotte chinesische Hütte und studierten einen chinesischen Yun-Hao Tanz ein.

Der Zaubertrank wurde anschliessend beschwört und gespannt warteten wir, bis sich Flavio den ersten Schluck dieses wahrhaftigen Schlummertrunks gönnte. Was danach aber passierte, übertraf unsere Vorstellungen.

Flavio war plötzlich umgeben von Rauch und als der Rauch verzogen war, stand er wieder als richtiger Flavio vor uns da. All seine misslichen Verzauberungen sind ihm entfallen.

Als Lohn durften sich die Biber auch noch ihre Becher füllen und von dem Trank probieren. Zufrieden machten wir uns anschliessend auf den Heimweg und Flavio ging am Montag erleichtert zur Arbeit.

Wir freuen uns auf den nächsten Anlass.

Linus % Fame

Atlantis-Forscher

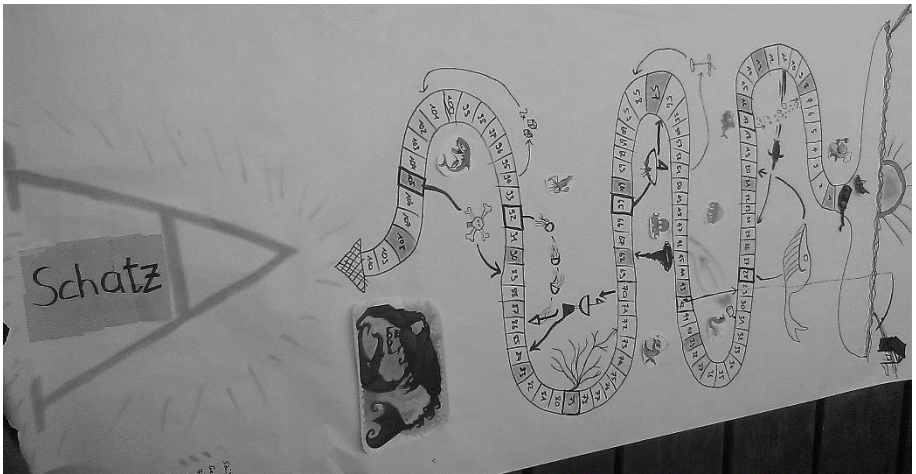
Wir haben eine geheimnisvolle Karte gefunden, welche uns zum Atlantis führen sollte. Als erstes mussten wir U-Boote bauen, damit wir uns auf den Weg machen konnten. Doch die Karte führte uns nicht so schnell ans Ziel, wir mussten an bestimmten Orten eine Spezialaufgabe lösen, damit wir weiterreisen konnten.

Hin und wieder trieben die U-Boote zurück oder wir erwischten eine Strömung, welche uns weiterbrachte als wir dachten. Als wir unser Ziel Atlantis erreicht hatten, mussten wir noch die bösen Meeressmenschen vertreiben. Nass wurden jedoch nicht

nur die Meeressmenschen, sondern auch einige unserer Forscher, da es sich manche nicht verkneifen konnten die Wasserpistolen nur gegen die Meeressmenschen zu gebrauchen.

In einer mysteriösen Kiste fanden wir einen Schatz, welcher jedoch wärmer war als gedacht. Auch nach einiger Zeit des Wartens wurde es nicht besser und wir mussten unsere Glace auf eine lustige Art und Weise geniessen.

Jasmin%Tinkerbell



Schiff ahoi!

Es war einmal eine Gruppe mutiger Mapfiseefahrer, welche es eines schönen Samstages wagten, den 100 Jahre alten Schatz zu suchen. Auf ihrem tapferen Weg dorthin wurden sie von drei Piraten überfallen, welche ihnen die Karte zum Schatz raubten. Es stellte sich heraus, dass diese Piraten kein Schiff und keine Crew mehr hatten. Die Piraten versprachen den Mapfis die Hälfte des Schatzes, wenn sie ihnen helfen...

Stunden vergingen, doch die starken Mapfis bauten drei nigel-nagel-neue Schiffe, welche die Piraten ganz schön zum Staunen brachten. Auf hoher See

mussten sie ihre Schiffscrew-talente unter Beweis stellen. Die Piraten waren überwältigt und stachen gleich mit ihrer neuen Crew ins weite Meer hinaus, wo sie den Wassermelonenschatz genussvoll teilten.

Mit kühlem Wind in den Haaren und salziger Luft in der Nase lebten die Mapfis mit den Piraten ihre besten Jahre und wenn sie noch nicht gestorben sind, dann segeln sie noch heute zusammen durch die Meere.

Lisa%Anduna



Sport ist kein Mord!

Anfang des Jahres ging die Pfadi-Stufe in den Wald. Wir liessen uns vom grünligen Wetter nicht umbesinnen und spielten trotzdem ein Paar runden Brennball. Dabei spannten wir zwischen den Bäumen Seile, um darüber Militär-Blachen zu legen. Quasi eine Schutzmauer, welche die klassische Burg ersetzte. Dabei lernten die Kinder auch etwas bezüglich Pfadi-Technik. Mit Bällen beschossen wir uns gegenseitig. Später kamen auch Spuckrohre zum Einsatz. Nach einer guten Stunde Energie rauslassen kehrten wir zum Pfadiheim zurück.

Dort verkündeten die Leiter die neue Fändli-Einteilung, weil es nie ganz klar war, wer in welchem Fändli ist. Da es nicht mehr so viele Teilnehmer wie früher gibt bildete das Leitungs-team aus ursprünglich drei Fändlis, zwei Fändlis. Adler und Milan. Wie auf den Fotos zu sehen ist, posierten die Teilnehmer voller Stolz zu ihrer Fändli-Flagge. Mit der Fändli-Verkündung wurde der Anlass beendet.

Elias%Spirit





Erica Games

Die zweite Durchführung der Erica-Games (Nachtversion) startete am 17. Juni spät abends mit zehn tapferen Kandidaten, welche sich bis spät in die Nacht in der Arena bekämpft haben.

Doch nur ein Kandidat konnte alle anderen übertrumpfen, seine Gegner reihenweise hinterrücks ausschalten und den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Wir gratulieren Vinci für seinen Erica-Games 2017 Sieg!

Merci allen welche mitgemacht haben, es war super!

Bis nächstes Jahr

Das OK

Determinato, Vinci, Pepe & Sale
Rotte Innerorts & Abteilungsleitung

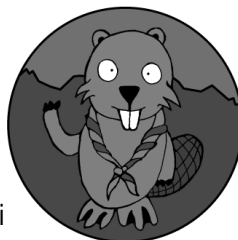


Vorstellung der neuen Leitungsteams

Jeweils am letzten Abend des Sommerlagers werden traditionsgemäss die neuen Leitungsteams bekanntgegeben. Die alten Leiter werden verabschiedet und die neuen begrüsst.

Auf den folgenden Seiten werden die neuen Leitungsteams aufgeführt. Wenn ihr Fragen habt an die Leiter eurer Stufe, dürft ihr gerne mit eurem Stufenleiter in Kontakt treten. Die Kontaktangaben des Stufenleiters ist ebenfalls angegeben.

Biber



Stufenleiter & Kontaktperson Isabelle Krummenacher % Chili
 Telefon 079 236 46 96
 E-Mail biber@pfadi-kriens.ch

Leiter Anja Schumacher % Tamina
 Cyrill Meyer % Fuchs
 Flavio Tschopp % Che
 Linus Rast % Fame
 Nina Hofer % Fuega
 Simone Häfliger % Lavaja
 Vera Steffen % Chiveu

Aurora



Stufenleiter & Kontaktperson Jasmin Stemmler % Tinkerbell
Telefon 079 900 51 66
E-Mail aurora@pfadi-kriens.ch

Leiter Aline Imgrüth % Yoga
Jan Schumacher % Sale
Jannic Oostenbrugg % Determinato
Jennifer Bur % Piuma
Linda Hodel % Yara
Norina Oostenbrugg % Nilaja

Apollo



Das Apollo-Leitungsteam erhält zwei Neuzugänge: Silvana % Hobbes (oben rechts) und Larissa % Frisco (oben links) sind neu auch in unserem Team dabei. Sonst bleibt alles beim Alten: Jan % Beutling (unten) bleibt der Stufenleiter und wird weiterhin tatkräftig unterstützt von Raffaele % Averell (Mitte), Manuel % Gamschie (rechts) und Beni % Siesta (links).

Stufenleiter & Kontaktperson

Jan Imgrüth % Beutling

Telefon 078 975 97 04

E-Mail apollo@pfadi-kriens.ch

Bupfi



Stufenleiter & Kontaktperson

Elias Wey % Spirit

Telefon 078 849 16 77

E-Mail bupfi@pfadi-kriens.ch

Leiter

Benjamin Dudler % Wallace

Jonas Reinhold % Liron

Leo Lengwiler % Muck

Till Hess % Rantanplan

Tim Hofer % Rumpelstelzli

Mapfi

Stufenleiter & Kontaktperson

Florian Huber % Ictis

Telefon 079 345 76 78

E-Mail mapfi@pfadi-kriens.ch

Leiter

Carmen Steffen % Fiava

Lara Prince % Peach

Lara Rüedi % Pfof

Laurine Kaufmann % Zora

Nicolas Stemmler % Coco

Raphael Stalder % Bart

Pios

Stufenleiter & Kontaktperson

Timo Hess % Sero

Telefon 079 552 93 43

E-Mail pios@pfadi-kriens.ch

Leiter

Carlo Tschopp % Indy

Dominic Meyer % Joker

Lisa Sidler % Anduna

Ramona Wey % Tätsch

Roman Hodel % Donald

Severin Kaufmann % Frodo





Wurst + Bier bei
Marianne
15. September

Pfadiforum
21. Oktober

Roverstufen-
Wandertag
1. Oktober

DV Pfadi Luzern
22. Oktober

Aufnahmetest
Leiterkurs
29. Oktober

Bautenkurs KaLa
3.-5. November

Jugendfest
3. November

Möchtest du auch einmal Pfadiluft schnuppern
und spassige Abenteuer erleben?

Komm vorbei und erlebe mit uns einen
Samstagnachmittag!



PFADI KRIENS
[Für Gross und Klein]

Alle Infos findest du unter:
www.pfadi-kriens.ch

Biber (Mädchen & Knaben 4 – 7 J.)
Kontakt: biber@pfadi-kriens.ch

Pios (Mädchen & Knaben, ab 15 J.)
Kontakt: pios@pfadi-kriens.ch

Wolfsmeute Apollo (Knaben, 7 – 11 J.)
Kontakt: apollo@pfadi-kriens.ch

Wolfsmeute Aurora (Mädchen, 7 – 11 J.)
Kontakt: aurora@pfadi-kriens.ch

Bubenpfadi (Knaben, 11 – 15 J.)
Kontakt: bupfi@pfadi-kriens.ch


Mädchenpfadi (Mädchen, 11 – 15 J.)
Kontakt: mapfi@pfadi-kriens.ch

**SCHREINEREI
BAUMGARTNER**

Küchen
Schränke
Türen

Baumgartner Schreinerei AG
Schützenrain 1
6012 Kriens-Obernau

T 041 320 30 70
info@basago.ch, www.basago.ch



Es gibt immer eine Lösung.

<<WERBUNG BRUNNER MEDIEN AG>>



Totem – Pfadizeitung der Pfadi Kriens

Ausgabe 02-2017

Auflage 400

Redaktion Nina Hofer, Anja Schumacher,
Simone Häfliger

Adressänderungen totem@pfadi-kriens.ch

Nina Hofer, Hubelstr. 48, 6012 Obernau

Inserate totem@pfadi-kriens.ch

Druck Brunner Medien AG